

Homöopathie

Warzen – «Besprechen» hilft nicht immer

Warzen sind lästig, manchmal schmerzhaft, kommen häufig wieder und gelten zudem auch als wenig ansehnlich. Der Volksmund hat viele Tipps, wie man die Warzen wieder loswird. Doch nicht immer hilft der Rat der Grossmutter, wie Julia feststellen muss. Sie hat seit einiger Zeit Warzen unter den Füssen und nun hat sie genug. Sie hat einen Termin bei ihrer homöopathischen Ärztin vereinbart.

Jacqueline Ryffel, Apothekerin

Warzen sind gutartige, durch Papillomaviren verursachte Hauttumoren. Sie treten am ganzen Körper auf, oft an Händen und Füssen, aber auch im Gesicht. Sie werden häufig durch Vereisung oder durch ätzende Mittel (Warzenpflaster) behandelt. Viele Warzen heilen aber nach Monaten, teilweise Jahren, auch wieder von selbst ab.

Welche homöopathischen Arzneien können eingesetzt werden?

Normalerweise stehen bei einer homöopathischen Behandlung die individuellen Empfindungen und Modalitäten (was bessert, was verschlimmert die Beschwerden?) im Vordergrund. Bei der Behandlung von Warzen sind es aber eher die Lokalisation, das Alter und das Aussehen der Warzen, die zur richtigen Arznei führen können.

Bei kleinen wie grossen, eher harten, körnigen und gespaltenen, z.T. gestielten Warzen an allen Stellen des Körpers, aber vor allem auch an Fingern, Händen oder Füssen nehmen Sie **Thuja C 30**.

Bei eher alten, eventuell entzündeten und blutenden Warzen, bei Warzen im Gesicht und auf den Augenlidern, wenn bei Berührung eine Empfindung wie «Stechen wie durch einen Splitter» vorhanden ist, dann nehmen Sie **Nitricum acidum C 30**.

Dosierung

Nehmen Sie drei Tage lang einmal täglich fünf Globuli (direkt unter die Zunge) ein. Wenn nach sechs Wochen Wartezeit die Warze immer noch da ist, dann wechseln Sie das Mittel. ■